

Sitze aufgescheuert... VW-Lösung: Flicken statt Wechseln

Beitrag von „Gladiator79“ vom 22. Februar 2006 um 08:25

Also, ich habe schon mal zur kundenbetreuung@volkswagen.de was geschickt. du wirst dann automatisch an den VIP-Service weitergeleitet.

Was die Sache direkt viel einfacher macht ist die Angabe von:

Erstzulassung

Fahrgestellnummer

Kilometerstand

Kennzeichen

und deiner zuständigen Fachwerkstatt.

Nach den Daten werden die direkt fragen...also, am besten direkt angeben.

Und nun nochmal zu deinem Problem:

Es ist absolut uninteressant, welches Leder der Dicke hat. Wir reden ja nicht von einem klassischen Verschleiß sondern schon von groben Konstruktionsmängeln. Wie kann es sein, dass spitze Kanten im Bereich des Gurtschlösses sind, die dazu führen, dass diese das Leder aufschlitzen? Bei aller Liebe, ich selber arbeite im Bereich der Elektronikentwicklung. Es ist ja nicht so, dass bei einer Entwicklung von heute auf morgen einfach mal was vom Himmel fällt. Auch an so einem Sitz haben mit Sicherheit mehrere Entwickler Monate dran verbracht...und dann fällt so etwas nicht schon in der Entwicklungsphase auf??? Absolut unakzeptabel. Ebenso wie das Aufscheuern an der Kunststoffkante. Den Wagen gibt es nun seit 2002 und das ist hin und wieder immer noch ein Problem? Darf auch nicht sein. Bei Bekanntwerden solcher Mängel müssen sofort die Prozesse optimiert werden, damit z. B. solche Kanten entschärft sind...(ist ja glücklicherweise mittlerweile geschehen...und trotzdem...immer noch hin und wieder ein Problem)

Ich muss natürlich auch VW und alle Autobauer etwas in Schutz nehmen. Man kann natürlich noch so vorsichtig sein. Prüfen, prüfen und nochmals prüfen. Und dann passiert trotzdem, dass beim Kunden Fehler auftauchen. So ganz freisprechen kann man sich nie. Warum die Japaner es besser hinbekommen...liegt an was ganz anderen. Alte bewährte Technik. Wenig Experimente mit neuem...folglich weniger innovativ. Was aber die Japaner viel besser bei der Produktion machen ist die Tatsache, dass diese überwiegend ihre Baugruppen selber fertigen und somit die Handlungswege, Eingriffsmöglichkeiten viel kürzer und schneller sind als bei unseren Herstellern, die überwiegend mit "Outsourcing" beschäftigt sind. Das ist teilweise aber auch gar nicht anders machbar, da die Kompetenzen für bestimmte Bereiche bei spezialisierten Unternehmen einfach besser sind, als wenn VW sich selber drum bemühen würde.

So, hoffe, ich hab nicht zuviel strungs geschrieben...musste das mal loswerden.

Meine Meinung ist einfach, VW muss sich nicht alles gefallen lassen aber fair bleiben.
Und wenn nun Schäden, die durch konstruktive Fehler entstehen, durch VW nicht "nachgebessert" werden, dann ist es einfach unfair!